



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

XXi. Vnd Gott was Gottes ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Auflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Vnd was Gottes ist/ Gott.

Ist ein sittlicher Ort von der Gottes Ehr/ Dienst/ vnd Ehrerbietung am meysten zuhalten. Gottes Ehr/ Dienst/ Sierd. CHRISTVS der HERR thut den Zins des Keyfers also gut heysen/ vnd besichte den Königen Königliche Sachen zugeben/ also das man auch darneben GOTT/ was GOTTES ist/ gebe/ vnd dardurch die Ehr vnd Dienst GOTTES nit geschmälert/ sonder ganz vnd vnuerletzt erhalten werde. Gleich wie die Herodianischen Hoffent vnd Feldts menschen dasselbig von dem Keyser gern hörten/ also soll auch dieses von GOTT ein jedlich Gottesfürchtig/ vnd Glaubiger gern hören.

Also soll man dem Fürsten vnd hohen Obrigkeit gehorsam seyn/ das man darneben nichts wider die Ehr GOTTES zulasse. Also spricht vber dieses Orth der heylig Chrysostomus: [Du wann du hörest das man dem Keyser soll geben was sein ist/ zweifel nicht das es von denen gesagt werde/ welche der Andacht vnd Religion nicht schädlich seyn. Dann was dem Glauben vnd der Tugend schadet/ ist nicht des Keyfers/ sonder des Teufels Tribut vnd Zinsung.] Dieses spricht der heylig Chrysostomus. Hom. 21 in Matth.

Der heylig Apostel Paulus/ als er/ damit er nicht Unbilligkeit von den Juden lide [den Keyser anruffet/] hat er dem Keyser geben was des Keyfers war/ in dem er sich seiner Mayestat vnderworfen hat. Aber eben dieser heylige Paulus als er [zu Rom in seiner Leichpredig alle samb/ so vil er kundte/ von dem Gottedienst der falschen Götter/ welche der Keyser verchret/ abwendig gemacht/ hat er auch GOTT gegeben was GOTTES war/ in dem er den Glauben vnd Gottedienst/ so vil ihm möglich/ gepflanket hat. Der heylig Petrus/ da er lehret [man solle den König ehren/ vnd ihme als einem Fürtrefflichen gehorchen] hat er dem Keyser geben was des Keyfers war. Actor. 25. Actor. 21.

Aber eben dieser heylig Petrus/ als er den Obersten der Juden/ welche den Glauben zupredigen verboten/ geantwortet: [Man solle vil mehr GOTT als den Menschen gehorsam seyn] hat er auch GOTT gegeben was GOTTES ist. Von diesem alten spricht gar weißlich der heylig Augustinus: [Welcher dem Gewalt widerstrebet/ der widerstrebet der Ordnung GOTTES. Wie wann dir der Gewalt etwas schaffe/ welches du nicht thun solltest? Alsdann verachte diesen Gewalt. In fürchtung des Gewalts/ merck e auff die Würde menschlicher Dingen. Wann der Pfleger etwas beflucht/ muß man nicht dasselbig thun? Wann aber der/ welchem aller Gewalt zurichten vbergeben/ das Widerspil schaffe (solche Ampter der Römischen Würden/ waren schon gar abkommen) wirst du nicht zweifels ohn den Gewalt fürchten/ vnd dem Größern zudienen auferwöhlen. Dann da muß der Kleiner nicht zürnen/ wann der Größer fürgezogen wird. Widerumb/ wann ein Obrister Verwalter etwas heysset/ vnd der Keyser etwas anders schafft/ zweiflet man/ ob man auch nicht vil mehr dem Keyser/ als dem andern sollte dienen? Derwegen wann der Keyser etwas anders/ vnd GOTT etwas anders beflucht/ wals vrtheylet ihr lang vil? Zahl den Zins/ sey mir vnderthänig. Recht vnd wol/ aber nicht in Abgötterey/ nicht in Kezerey/ nicht in Sünden. Der höher Gewalt verbietet solchs. Du Keyfers gibts zu/ du tröwest mit der Gefängnuß/ er aber/ nämlich GOTT/ tröwet mit höllischem Feur.] Dieses spricht der heylig Augustinus. Das ist vnd heyst dem Keyser geben was des Keyfers ist/ vnd GOTT was GOTTES ist. 1. Per. 21. De vereb. Dom. Ser. 6. Actor. 4.

Dise Vnderchied lehret CHRISTVS auch an einem andern Orth da Er spricht: Ich sage euch meine Freund/ fürchtet nicht die jenigen/ welche den Leib können tödten/ vnd

vnd haben nachmalen nichts mehr zuthun: ich will euch aber zeigen den ihr fürchten sollt. Fürchtet diesen/ welcher/ nach dem er getödtet hat/ darnach auch noch Wache hat in das höllisch Fewr zuschicken: Also sag ich euch / den fürchtet.] Siehest du wie vaff er die Furcht GOTTES einkent. Aber der heylig Apostel sagt: [Wann du was böses thust/ fürchte den Gewalt: dann er das Schwerdt nicht vergebens trägt.] Ist er auch CHRISTO zuwider? dann er befehlet den Gewalt zufürchten/ dieweil er mache hat den Leib vmbzubringen. Mit nichten/ sondern der heylig Apostel/ redt von denen/ welche des Keyfers seyn/ wann man dieselbige dem Keyser nicht gibt/ ist er vnd sein Gewalt billich darumben zufürchten.

CHRISTVS redt von denen Dingen/ welche GOTT zugehören: wann wir dieselbige GOTT geben/ wann wir den Glauben/ die Gottsfurcht vnd Tugend in Ehren haben vndnd solches dem Keyfers mißgefällt/ auch in seinen Befehlen verbeut/ alsdann muß man nicht den Keyser/ sonder GOTT fürchten. Das ist/ wie der heylig Augustinus geschriben hat: [Mit den bösen Befehlen werden die Frommen probiert/ mit den guten Gebotten aber werden die bösen gebessert.] Vnd widerumb an einem andern Orth: [Die Keyser/ wann sie in Irthumb stehen/ so geben sie für den Irthumb Satzungen/ durch welche die Gerechten probiert vnd gekrönt werden/ nicht darumben daß sie thun was ihnen befohlen/ dannes GOTT verbeut. Gleich wie der König Nabuchodonosor das guldin Bild in weitem Feld auffzurichten befohlen hat/ wann aber die König die Wahrheit halten/ vnd wissen/ so handlen sie nach derselben/ welches so da verachten/ ihnen selbst das Gericht zuwegen bringt.

Dise Vnderseydung haben allzeit die Catholischen Christen eineweders von Keysern oder von den jenigen Christen angefochten/ die kein Lust vnd Verlangen zu kriegen gehabt/ gehalten. Modestus Valentis Ariani Keyser Vogt/ da er die Edenser Bürger vermahnet/ [daß sie mit dem Keyser darvon handelten] (hat er also gesagt.) D Weislich vnd lächerlich hat Eulogius der Priester an anderer Statt ihm geantwortet: [Hat dann jetzt vnser Keyser das Bischöflich Ampt erlangt: wir haben ein Bischoff/ welchen wir in Geystlichen Sachen abzufragen gelehrt werden.] Er hat den Keyser gehört/ der nit die Ding die des Keyfers seyn/ sonder die jenigen so GOTTES seynd/ ihm zumisset/ vnd andern solches schafftet.

Dise Euangelische Distinction hat der erste Christliche Keyser Constantinus Magnus artlich gehalten/ da er also zu den Bischöffen gesagt: [Ich zwar bin ein gemeiner Bischoff/ aber ihr seid ober die/ welche in der Kirchen seyn/ ich aber ober die jenigen/ welche außserhalb seyn/ von Gott bestellt vnd verordnet bin ich ein Bischoff/ ein Einscher vnd Aufseher.] Welche Distinction auch die König in ihrer Krönung von der Kirchen empfangen: dann also sagt der Bischoff/ wann sie von der Kirchen creiert werden. [Nimm die Kron deines Reichs/ welche Ehr der Heyligkeit vnd Stärck bedeut/ vnd durch die du vnser Geheimniß theylhaftig seyst wol weyß/ vnd gleich wie wir innerliche Hirten vnd Regierer der Seelen verstanden werden/ also auch du wider alle Anfechtung vnd Anstoß der Christlichen Kirchen streitest.

Aber dise Distinction dieses Euangelij/ gleich wie vor Zeiten die Verfolger/ die Heyden der Christenheit haben verworffen vnd zunichten gemacht: also auch thut heutigs Tags die Verfolger der Christlichen Kirchen/ die Ketzer: Daß gleich wie sie die [Christen der Götter Feind gehessen] vnd als [Verwirrer des gemeinen Nuz] getödt/ wie in der Martir Juuentini vnd Marimi vnder Juliano angezeigt der H. Chrysostomus/ vnd Gregorius Nazianzenus. Also auch heutigs Tags die grobe Englischesche Calvinisten/ verfolgen die Catholischen/ nicht als Verleger der Religion/ sonder der Keyserlichen Mayestät/ vnd des Vaterlands abgesetzte Feind. Vnd geben dem Keyser nicht allein was des Keyfers ist/ sonder was eygentlich GOTTES ist/ nit: Vnd vermeynen das alle Wahrheit der Lehr/ aller Gottedienst/ alle Christliche

Contra Crefl
lib: 3. cap 51.
Epist: 48. 50.
& 165.

Promptuarium
Stapletoni
TVII

22

In Scem: de SS.
illis tom: 3.
Orat: 7. in Iu-
lianum.

liche Religion an dem König / an des Königs Rath hange vnd herkomme / lehren sich
 Schwören vnd andere zu schwören zwingen. Also bey ihnen ist nit Reserey / nit Abtrin-
 nigkeit / nit Verläugnung Gottesdienst / nit des verlägneten Zierd vnd Gottesdienst /
 sonder das Lafter Rebellion von der wahren Religion / welcher nemblich wahr seyn
 wöllen / abfallen.

Also hat CHRISTVS vergebens bey ihnen hinzu gesezt: [Vnd welche GOTTES
 seyn / gebt GOTT.] Es wär gnug gewesen / wann Er gesagt hätte: [Gebt dem Key-
 ser was des Keyfers ist:] Sintemal bey ihnen alle Ding dem Keyser zugehörig seyn.
 Ein Keyser / ein König / oder ein Königin / ein Knab / ein Weib (dann solche haben
 in Engelland / als höchste Häupter der Engelländischen Kirchen geregirt) ist das
 Haupt / vnd regiert nicht anderst in den Geystlichen Sachen als in den Weltlichen.
 Also nach dem sie die Wort genommen / schwören sie.] Vnd von wegen des einigen
 abgeschlagnen Eydschwurs / nicht weniger groben / als lästerlichen / nicht weniger vn-
 reimbten / als Kirchendiebischen / haben alle Bischoff / Hirten / Thumberrn / Doctor /
 Edelleut / Burger / welche Catholisch seyn vnd verharren wöllen / Gefängnuß / Be-
 raubung aller Güter / Ellend / vnd bitterm Tod leiden vnd aufstehen müssen. Wehr
 von diser Sach ist in dem andern Catholischen Promptuario gesagt worden.
 Wir wöllen zu den Sitten kommen.

Was GOTTES ist / das muß man GOTT geben. Vnd was ist es doch das wir ha-
 ben / daß da nicht GOTTES ist. [Was hast du daß du nit empfangen?] Der König
 David bekennet solches vor GOTT an allen Orthen / welche alle Vnkosten die Kirch
 aufzubawen zusamen gesamblet. [Dein HERR seyn alle Ding / vnd welche wir von
 dir empfangen / dise geben wir dir.] Was wir zu Außerbarung der Christlichen Kir-
 chen anwenden ist GOTTES / all vnser Verstand / Stärck vnd Will / vnser ganze Na-
 tur ist von GOTT / ist GOTTES: [Er hat vns gemacht vnd nicht sie.] Derohalber
 dise Ding ihm alle zugeben seyn. CHRISTVS / damit Er anzeiget es sey dem Keyser
 kein Zins zugeben / [begert er ein Zinsgroschen ihm gezeigt werde] fraget: [Wes ist das
 Bild vnd Uberschrieffe:] nach dem geantwort sey des Keyfers / sagt Er: [Gebt de-
 rohalber dem Keyser was des Keyfers ist] nämlich den Zinsgroschen. Desgleichen
 frag ein ietweder bey sich selbst von jm / welches Bildniß bistu / auß was Uberschrieffe:
 würde der Glaub antworten: [Ich bin zu der Bildniß GOTTES formiert vnd ge-
 macht.] Gib derohalber Gott was Gottes ist. Ergib dich ganz vnd gar Gott. Gib
 nichts was dein ist noch der Welt / noch der Sünd / noch dem Teufel / noch dem Key-
 ser selbst / das zum Gottesdienst gehört.

Hierher können vnd mögen gezehlt werden / was wir von Gott auß ganzem Her-
 zen zulieben / jetzt inn vilen Euangelien gesagt worden: Dann diß heyst Gott geben
 was Gottes ist / das ganze Herz / die ganze Seel / vnd was dann reynere Anmütung
 in dem Mensch ist. Andere Ding aber werden geliebt / des Nächsten / des Verwand-
 ten / des Freunds / vnd der Keyser selbst / aber zur Ordnung Gott belangend. Wann
 wir den höchsten Orthen der Lieb behalten / wann wir das Reich Gottes besuchen / wann
 wir dessen Zierd / Ehr / Dienst / allen Sachen / auch dem Keyser selbstem fürzie-
 hen / so geben wir Gott was Gottes ist. Dise Ding alle seynd an
 jetzt vil in andern Euangelien abgehandlet vnd
 aufgelegt worden.

